

**Regenerative Modellregion Harz (RegModHarz) weiter auf Erfolgskurs -
Zusätzliche Bundesförderung von 7 Mio. Euro für „Harz.EE-mobility“**

Nach der Eröffnung des RegModHarz-Projektes Ende letzten Jahres im Pumpspeicherwerk Wendefurth am Harz mit einer Bundesförderung von knapp 10 Mio. Euro wird sich das Bundesumweltministerium voraussichtlich mit zusätzlich 7 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II für ein Elektromobilitäts-Projekt ebenfalls in Sachsen-Anhalt engagieren. Das Vorhaben wird u.a. vorbereitet von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Fraunhofer-Gesellschaft IFF, der Hochschule Harz, dem ISET-Institut an der Universität Kassel, E.ON Avacon, mehreren Stadtwerken im Landkreis Harz und dortigen Einspeisern Erneuerbarer Energien. Inhalt des neuen Projektes unter der Überschrift „Harz.EE-mobility“ ist die Erforschung, Entwicklung und Integration von Elektromobilität auf Basis regenerativer Energien in regionale Energieversorgungsstrukturen. Landeswirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff bekundet seine Unterstützung für das Projekt mit einem Pressetermin, zu dem wir Sie herzlich einladen:

**Am Mittwoch, den 27. Mai 2009 um 11.30 Uhr
an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Universitätsplatz 2, „Siemens-Gebäude“ 09, 39106 Magdeburg
(neues Gebäude mit Sonnensegeln,
Eingang vom Kreisverkehr aus gesehen hinter dem Gebäude)**

Teilnehmen werden an dem Minister-Termin neben Hochschulrektor Klaus-Erich Pollmann auch Projektleiter Prof. Dr. Zbigniew Styczynski sowie weitere Vertreter des vorgenannten Konsortiums, die am Mittwoch in der Hochschule ebenfalls das Projekt inhaltlich und strukturell vorbereiten. Das Vorhaben Harz.EE-mobility ist für eine Laufzeit von 2 Jahren geplant und soll am 1. August beginnen. Dabei geht es zunächst um die Konzeption der datentechnischen Kommunikationsstruktur zwischen Fahrzeugen, Ladestationen, Energienetzen und regenerativen Einspeisern. In einem anschließenden Feldversuch sollen Standorte für Ladestationen identifiziert, aufgebaut und im Betrieb mit Elektrofahrzeugen getestet werden.

Das Bundesumweltministerium geht davon aus, dass im Jahre 2020 in Deutschland rund 1 Mio. Elektrofahrzeuge betrieben werden können, ohne dass dazu der Bau neuer Großkraftwerke erforderlich wird. Fast alle Automobilhersteller haben dazu die Entwicklung geeigneter elektrischer Fahrzeuge gestartet. Da das Land Sachsen-Anhalt gegenwärtig bereits zu knapp 50 % mit Strom aus Erneuerbaren Energien versorgt und zu Starkwindzeiten auch teilweise schon überversorgt ist, liegt eine besondere Herausforderung darin, die Antriebsenergie jeweils dann in den Fahrzeugbatterien zu speichern, wenn z.B. gute Windbedingungen herrschen. Die Landesregierung hat sich daher auch das Ziel gesetzt, das Bundesland zum Schwerpunkt für regenerative Speichertechnologien zu entwickeln.

**Nähere Informationen:
RegenerativKraftwerke Harz GmbH & Co. KG
Heinrich Bartelt
Mobil: 0171-3147131**